

Wie alles begann

Rückblick auf die Geschichte der VR GenoBank DonauWald eG – Heute Festakt

Von Edith Wühr

Viechtach. Es war am 23. Februar 1925. Zur Gründung des „Bauernvereins Spar- und Kreditkasse“ trafen sich 27 Mitglieder in der Brauerei Carl Spitzenberger in Viechtach.

Aus dem sauberlich per Hand verfassten Gründungsprotokoll geht hervor, dass um „12.30 Uhr mittags zur Wahl der Vorstanderschaft geschritten“ wurde.

Erster Vorstand wurde Brauereibesitzer Carl Spitzenberger, Aufsichtsratsvorsitzender der damalige Bürgermeister Josef Schmaus. Die restlichen Vorstandsmitglieder waren zumeist Landwirte aus Viechtach und der näheren Umgebung.

Die von den Gründern gestellten Aufgaben lauteten „den Sparsinn zu fördern und dem heimischen Gewerbe Rückhalt und Hilfe zu bieten“.

Bei der ersten auf die Gründungsversammlung folgenden Generalversammlung am 14. Mai 1928 wies die Bilanz einen Umsatz von 75000 Reichsmark und einen noch bescheidenen Reingewinn von 28,35 Reichsmark aus.

Im Juni 1934 erfolgte die Verschmelzung mit dem Viechtacher Spar- und Darlehenskassenverein und vier Jahre später mit dem Spar- und Darlehenskassenverein Wettzell. Gemeinsam firmierte man unter dem Namen „Spar und Darlehenskassenverein Viechtach“. Der Gewinn war nunmehr auf 584,39 Reichsmark angewachsen.

Bis 1953 wurde die Genossenschaft ehrenamtlich geführt, im selben Jahr dann erstmals ein hauptamtlicher Geschäftsleiter bestellt. Auch eigene Geschäftsräume hatte man ab diesem Zeitpunkt angemietet, nämlich in der Ringstraße 8. Bald darauf kaufte man das Nebengebäude, Ringstraße 10, und errichtete dort das erste bankeigene Geschäftshaus.

Eingeweiht wurde es am 19. März



Das erste bankeigene Gebäude in der Ringstraße (li.).



Dieses Gebäude am heutigen Standort wurde 1977 eingeweiht.

Repros: VR GenoBank DonauWald



Der neue Anbau wird heute offiziell eingeweiht.

Foto: Wühr

1959 und der Schriftzug auf dem Haus trug schon den neuen Namen „Raiffeisenbank“.

Bis zum Jahr 1976 blieb man in dem Haus, dann wurde es auch dort zu eng. Der Neubau in der damaligen Jahnstraße 1, jetzt Raiffeisenstraße 1, konnte auf den Tag genau 18 Jahre später am 19. März 1977 eingeweiht werden.

In der Zeit von 1925 bis 1976 nahm auch die Zahl der Mitglieder rasant zu. Im Jahr 1953 waren es schon fast zehnmals soviel wie bei der Gründung, im Jahr 1966 zählte die Bank 719 Mitglieder und im Jahr 1976 waren es schon annähernd 3000.

Zur Eröffnung des neuen Bankgebäudes 1977 schrieb der damalige Direktor Sebastian Kühnel bezüglich der Genossenschaft: „Ihren Gründern gebührt unser Dank und unsere Anerkennung“. Am Erfolg aber hätten nicht zuletzt entscheidenden Anteil all jene gehabt, die der Bank ihre Spargelder anvertraut hatten.

Und der Bürgermeister in diesen Tagen, Josef Niedermayer, schrieb in seinem Grußwort: „Ich bin sicher, dass die Raiffeisenbank Viechtach mit ihrem bekannt guten Service durch dieses Haus eine neue Aufwärtsentwicklung erfährt“.

Ähnliches wird wohl auch bei der Einweihung des neuen Anbaues zu hören sein. Am heutigen Freitag findet diese im Beisein zahlreicher Ehrengäste statt. Unter anderem mit dabei sind Vorstandsvorsitzender Hans Brunner und Dr. Alexander Büchel, Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern.

Tag der offenen Tür:

Am Sonntag, 10. Juni, findet außerdem von 11 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt – mit umfangreichem Programm, Besichtigung der Räumlichkeiten der Bank und Verpflegung.

Wie alles begann

Rückblick auf die Geschichte der VR GenoBank DonauWald eG – Heute Festakt

Von Edith Wühr

Viechtach. Es war am 23. Februar 1925. Zur Gründung des „Bauernvereins Spar- und Kreditkasse“ trafen sich 27 Mitglieder in der Brauerei Carl Spitzenberger in Viechtach.

Aus dem sauberlich per Hand verfassten Gründungsprotokoll geht hervor, dass um „12.30 Uhr mittags zur Wahl der Vorstandschaft geschritten“ wurde.

Erster Vorstand wurde Brauereibesitzer Carl Spitzenberger, Aufsichtsratsvorsitzender der damalige Bürgermeister Josef Schmaus. Die restlichen Vorstandsmitglieder waren zumeist Landwirte aus Viechtach und der näheren Umgebung.

Die von den Gründern gestellten Aufgaben lauteten „den Sparsinn zu fördern und dem heimischen Gewerbe Rückhalt und Hilfe zu bieten“.

Bei der ersten auf die Gründungsversammlung folgenden Generalversammlung am 14. Mai 1928 wies die Bilanz einen Umsatz von 75000 Reichsmark und einen noch bescheidenen Reingewinn von 28,35 Reichsmark aus.

Im Juni 1934 erfolgte die Verschmelzung mit dem Viechtacher Spar- und Darlehenskassenverein und vier Jahre später mit dem Spar- und Darlehenskassenverein Wettzell. Gemeinsam firmierte man unter dem Namen „Spar und Darlehenskassenverein Viechtach“. Der Gewinn war nunmehr auf 584,39 Reichsmark angewachsen.

Bis 1953 wurde die Genossenschaft ehrenamtlich geführt, im selben Jahr dann erstmals ein hauptamtlicher Geschäftsleiter bestellt. Auch eigene Geschäftsräume hatte man ab diesem Zeitpunkt angemietet, nämlich in der Ringstraße 8. Bald darauf kaufte man das Nebengebäude, Ringstraße 10, und errichtete dort das erste bankeigene Geschäftshaus.

Eingeweiht wurde es am 19. März



Das erste bankeigene Gebäude in der Ringstraße (li.).



Dieses Gebäude am heutigen Standort wurde 1977 eingeweiht.

Repros: VR GenoBank DonauWald



Der neue Anbau wird heute offiziell eingeweiht.

Foto: Wühr

1959 und der Schriftzug auf dem Haus trug schon den neuen Namen „Raiffeisenbank“.

Bis zum Jahr 1976 blieb man in dem Haus, dann wurde es auch dort zu eng. Der Neubau in der damaligen Jahnstraße 1, jetzt Raiffeisenstraße 1, konnte auf den Tag genau 18 Jahre später am 19. März 1977 eingeweiht werden.

In der Zeit von 1925 bis 1976 nahm auch die Zahl der Mitglieder rasant zu. Im Jahr 1953 waren es schon fast zehnmals soviel wie bei der Gründung, im Jahr 1966 zählte die Bank 719 Mitglieder und im Jahr 1976 waren es schon annähernd 3000.

Zur Eröffnung des neuen Bankgebäudes 1977 schrieb der damalige Direktor Sebastian Kühnel bezüglich der Genossenschaft: „Ihren Gründern gebührt unser Dank und unsere Anerkennung“. Am Erfolg aber hätten nicht zuletzt entscheidenden Anteil all jene gehabt, die der Bank ihre Spargelder anvertraut hatten.

Und der Bürgermeister in diesen Tagen, Josef Niedermayer, schrieb in seinem Grußwort: „Ich bin sicher, dass die Raiffeisenbank Viechtach mit ihrem bekannt guten Service durch dieses Haus eine neue Aufwärtsentwicklung erfährt“.

Ähnliches wird wohl auch bei der Einweihung des neuen Anbaues zu hören sein. Am heutigen Freitag findet diese im Beisein zahlreicher Ehrengäste statt. Unter anderem mit dabei sind Vorstandsvorsitzender Hans Brunner und Dr. Alexander Büchel, Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern.

Tag der offenen Tür:

Am Sonntag, 10. Juni, findet außerdem von 11 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt – mit umfangreichem Programm, Besichtigung der Räumlichkeiten der Bank und Verpflegung.

Wie alles begann

Rückblick auf die Geschichte der VR GenoBank DonauWald eG – Heute Festakt

Von Edith Wühr

Viechtach. Es war am 23. Februar 1925. Zur Gründung des „Bauernvereins Spar- und Kreditkasse“ trafen sich 27 Mitglieder in der Brauerei Carl Spitzenberger in Viechtach.

Aus dem säuberlich per Hand verfassten Gründungsprotokoll geht hervor, dass um „12.30 Uhr mittags zur Wahl der Vorstanderschaft geschritten“ wurde.

Erster Vorstand wurde Brauereibesitzer Carl Spitzenberger, Aufsichtsratsvorsitzender der damalige Bürgermeister Josef Schmaus. Die restlichen Vorstandsmitglieder waren zumeist Landwirte aus Viechtach und der näheren Umgebung.

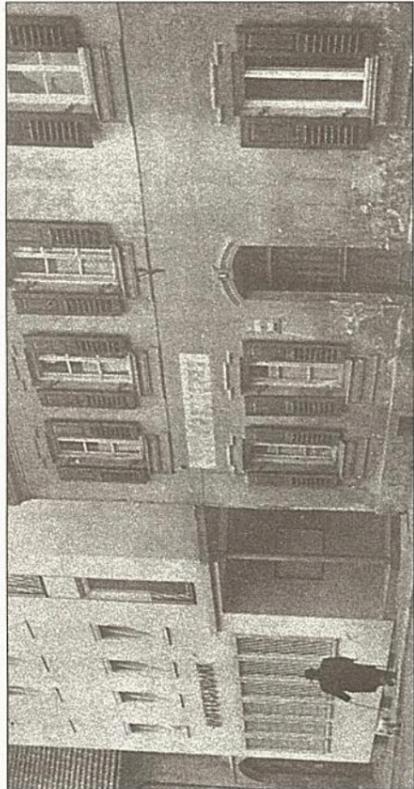
Die von den Gründern gestellten Aufgaben lauteten „den Sparsinn zu fördern und dem heimischen Gewerbe Rückhalt und Hilfe zu bieten“.

Bei der ersten auf die Gründungsversammlung folgenden Generalversammlung am 14. Mai 1928 wies die Bilanz einen Umsatz von 75000 Reichsmark und einen noch bescheidenen Reingewinn von 28,35 Reichsmark aus.

Im Juni 1934 erfolgte die Verschmelzung mit dem Viechtacher Spar- und Darlehenskassenverein und vier Jahre später mit dem Spar- und Darlehenskassenverein Wettzell. Gemeinsam firmierte man unter dem Namen „Spar und Darlehenskassenverein Viechtach“. Der Gewinn war nunmehr auf 584,39 Reichsmark angewachsen.

Bis 1953 wurde die Genossenschaft ehrenamtlich geführt, im selben Jahr dann erstmals ein hauptamtlicher Geschäftsleiter bestellt. Auch eigene Geschäftsräume hatte man ab diesem Zeitpunkt angemietet, nämlich in der Ringstraße 8. Bald darauf kaufte man das Nebengebäude, Ringstraße 10, und errichtete dort das erste bankeigene Geschäftshaus.

Eingeweiht wurde es am 19. März



Das erste bankeigene Gebäude in der Ringstraße (li.).



Dieses Gebäude am heutigen Standort wurde 1977 eingeweiht.

Repros: VR GenoBank DonauWald



Der neue Anbau wird heute offiziell eingeweiht.

Foto: Wühr

1959 und der Schriftzug auf dem Haus trug schon den neuen Namen „Raiffeisenbank“.

Bis zum Jahr 1976 blieb man in dem Haus, dann wurde es auch dort zu eng. Der Neubau in der damaligen Jahnstraße 1, jetzt Raiffeisenstraße 1, konnte auf den Tag genau 18 Jahre später am 19. März 1977 eingeweiht werden.

In der Zeit von 1925 bis 1976 nahm auch die Zahl der Mitglieder rasant zu. Im Jahr 1953 waren es schon fast zehntausend, wie bei der Gründung, im Jahr 1966 zählte die Bank 719 Mitglieder und im Jahr 1976 waren es schon annähernd 3000.

Zur Eröffnung des neuen Bankgebäudes 1977 schrieb der damalige Direktor Sebastian Kühnel bezüglich der Genossenschaft: „Ihren Gründern gebührt unser Dank und unsere Anerkennung“. Am Erfolg aber hätten nicht zuletzt entscheidenden Anteil all jene gehabt, die der Bank ihre Spargelder anvertraut hatten.

Und der Bürgermeister in diesen Tagen, Josef Niedermayer, schrieb in seinem Grußwort: „Ich bin sicher, dass die Raiffeisenbank Viechtach mit ihrem bekannt guten Service durch dieses Haus eine neue Aufwärtswentwicklung erfährt“.

Ähnliches wird wohl auch bei der Einweihung des neuen Anbaues zu hören sein. Am heutigen Freitag findet diese im Beisein zahlreicher Ehrengäste statt. Unter anderem mit dabei sind Vorstandsvorsitzender Hans Brunner und Dr. Alexander Büchel, Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern.

■ Tag der offenen Tür:

Am Sonntag, 10. Juni, findet außerdem von 11 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt – mit umfangreichem Programm, Besichtigung der Räumlichkeiten der Bank und Verpflegung.